



Initiative ohne Grenzen

Newsletter

Ausgabe 6

Oktober 2013

Sehr geehrte Paten, Mitglieder und Spender!

Aus Kostengründen erstellen wir nur mehr einmal jährlich einen Newsletter. Der Oktober ist dafür ein geeigneter Monat, weil ich im Herbst immer nach Kiew fliege und danach vieles ganz aktuell und aus erster Hand berichten kann.

Umstellung auf SEPA-Zahlungsverkehr

Sicher haben Sie alle schon davon gehört und sind mehrfach angeschrieben worden, die bisherigen Kontonummern und Bankleitzahlen werden im Rahmen der EU-Angleichung durch IBAN und BIC ersetzt. Da wir zwei verschiedene Konten haben, gibt es bei uns auch zwei unterschiedliche IBAN. Das bedeutet, dass zukünftig jeder Einzug für Sie und auch für uns komplizierter und kostenaufwändiger wird. Auf Anraten unseres Bankberaters werden wir die bisherigen Auftraggeber von Einzugsermächtigungen bitten, diese in Daueraufträge umzuwandeln. Sollten Sie aber keine Umstellung wünschen, können die Beiträge natürlich auch weiterhin als Basislastschriften von uns eingezogen werden. Dies müssten Sie mir mitteilen, Sie erhalten von mir dann eine Mandatsreferenz und die dazu erforderlichen Formulare der Bank. Obwohl die Umstellung erst zum 01. Februar 2014 aktuell wird, möchte ich in unserem Verein bereits jetzt damit beginnen, weil der Arbeitsanfall bei den Banken durch die Umstellung enorm steigen wird. Unsere Raiffeisenbank arbeitet bereits mit den neuen Daten, es ist also möglich und sinnvoll, bereits jetzt für die Zahlungen im nächsten Jahr einen Dauerauftrag einzurichten.

Nun zu anderen Themen:

Das Jahr geht schon langsam wieder dem Ende zu und ich darf dankbar sein, dass wir dank Ihrer Mitwirkung auch heuer wieder ein stabiler und effektiver Hoffnungsanker für die Kiewer Menschen sein durften.

Bericht und Eindrücke vom diesjährigen Kiew-Besuch:

Auf dem Programm standen wie jedes Jahr der Besuch des Waisenhauses in Lubny, der Station „Notunterkunft für behinderte Kinder“, der Besuch und erste Gespräche im Waisenhaus Gorodezkij im Dorf Vorzel, Besuche bei alten Menschen, Treffen mit Familien und Arbeit im Büro des Samariter-Bund Kiew.

Waisenhaus Lubny (Poltawa):

Am 07.09. haben Gerhard Schmitt-Thiel, Swetlana und Jana Lewkowska, Herr Leitner und ich das Waisenhaus besucht. Herr Schmitt-Thiel hat als Gastgeschenk für viele Kinder neue Schuhe und Lehrmaterial finanziert, ich habe die Kinder mit einer Menge heißbegehrter Gummibärchen und anderen Süßigkeiten, die dort Mangelware sind, erfreut. Die Einrichtung sorgt immer wieder für Erstaunen, mit geringsten Mitteln werden die Kinder gut und liebevoll erzogen. Allerdings sind ärztliche Maßnahmen und psychologische Betreuung oft kaum noch finanzierbar. Zudem ist das Auto, das die Kinder in die Schulen bringen soll, nicht mehr fahrtauglich. Wir suchen nach Möglichkeiten, die Finanzierung eines Ersatzautos zu erleichtern. Besonders eindrucksvoll ist eine Aufstellung der Leistungen und Geldbeträge, die H. Below in Form einer anschaulich gestalteten Mappe übergab.

Eine zweite Mappe berichtet über Kinder, für die bereits Adoptiveltern gefunden wurden. Sie kamen alle, um uns zu sehen und zu danken. Die Berichte können in unserer Homepage angesehen werden.



Mit ihr hat alles angefangen:

Polina und ihr Bruder waren die ersten Kinder im Waisenhaus (sie wurden im Schweinestall gefunden). Sie haben jetzt liebevolle Adoptiveltern. Beide kamen, um sich zu bedanken und von mir zu verabschieden. Trotz allem, ein kleiner Abschiedsschmerz.

Ein Ausschnitt aus dem Bericht von H. Below:

Dank Ihrer Hilfe wurden im Zeitraum zwischen 2007 und 2013 die folgenden Maßnahmen durchgeführt:

- 1) Es wurden 1440 Lebensmittelpakete für Familien für 108.000 UAH angekauft. (10.800 €)
- 2) Es wurde Humanitäre Hilfe an 167 Krisenfamilien für 27000 UAH geleistet. (2.700 €)
- 3) 315 Kinder haben ihre Ferien in Sommercamps verbracht.
- 4) Es wurden Bau- und Renovierungsarbeiten für 172.000 UAH durchgeführt. (17.200 €)
- 5) Es wurde Ausrüstung und Möbel für die Summe von 92.000 UAH angekauft. (9.200 €)
- 6) Es wurden Therapiekurse und Operationen für Kinder für 12000 durchgeführt. (1.200 €)
- 7) Für 324.000 UAH wurden Nahrungsmittel für die Kinder angekauft. (32.400 €)

Notunterkunft für behinderte Kinder



Zur Zeit unseres Besuchs waren viele Kinder bei der Behandlung im angrenzenden Krankenhaus, die Einrichtung ist aber immer voll belegt und dürfte doppelt so groß sein. Die Möglichkeit, dass Mütter von Kindern aus entlegenen Regionen während deren Behandlungszeit in der Einrichtung schlafen dürfen, ist für sie ein großartiges Geschenk, außerdem helfen sie bei der Pflege der Kinder und entlasten so das Personal.

Die Kleine freut sich über das mitgebrachte Kuscheltier

Sternstunden e.V.

Auf ein Hilfeersuchen der Leiterin des Waisenhauses Gorodezkij in Vorzel b. Kiew hat sich Brücke nach Kiew e.V. an Sternstunden e.V. um Unterstützung gewandt, da der Verein selbst nicht in der Lage ist, auch nur vorübergehend das o.g. Waisenhaus zu unterstützen. In diesem Waisenhaus sind ca. 60% der dort lebenden 80 Kinder aus der Station „Verlassene Kinder“, die wir schon seit Jahren unterstützen. Da sie dort nicht ständig bleiben können, werden sie nach einiger Zeit in dieses Waisenhaus gebracht. Leider gibt es dafür aus dem städt. Budget nur 1€ /Tag/Kind, für eine ausreichende Ernährung viel zu wenig. Mit dem Förderbetrag von Sternstunden können wir die Milchprodukte und evtl. auch Kinderbrei finanzieren. Sternstunden e.V. hat auf den Antrag vom 10.06.2013 als Zuschuss zur Verpflegung für ein Jahr 12 000,- € gebilligt. Start der Hilfe ist der 01. Oktober, wir werden über den weiteren Verlauf berichten.

Ein paar Eindrücke unseres ersten Besuchs im Waisenhaus Gorodezkij



Bei den Schwerstbehinderten



Er fragt: „Bist du meine Babuschka“? ...ich halte sie mal ganz fest!



Familientreffen



Eine Familienhaus-Mutter bedankt sich unter Tränen für die Hilfe

Auf meinen Wunsch wurde beim Samariter-Bund wieder ein Treffen mit Familien aus unserem Projekt organisiert. Obwohl das gesamte Personal für Transporte und Betreuung im Einsatz war, konnte nur ein kleiner Teil der Unterstützten daran teilnehmen. Die Wege sind zu weit und viele sind wegen Krankheit oder Körperbehinderung nicht in der Lage, die Einladung anzunehmen. Trotzdem kamen vor allem Familien mit Kindern, die sich im Pavillon vor dem Bürogebäude Kuchen und Süßigkeiten schmecken ließen. Die Gespräche mit den Eltern waren zum einen erschütternd, aber auch schön, weil man direkt sehen konnte, wie gut und effektiv unsere Hilfe ist. Die übergroße Dankbarkeit ist immer wieder ein wenig beschämend.

und Besuch bei alten Menschen



Frau Leschtschenko wurde als 7-jährige mit ihrer Mutter ins KZ Dachau gebracht und dort von ihr getrennt. Sie erzählt von ihren schlimmen Erlebnissen. Sie ist, wie so viele andere mittellos und braucht unsere Hilfe.

Unsere Partner in Kiew



Am 29. Juni feierte der Samariter-Bund Kiew sein 20-jähriges Bestehen. Dazu waren Vertreter der ASB-Verbände und wir als Partnerverein eingeladen. Der deutsche Botschafter und Vertreter der Kiewer Stadtverwaltung würdigten in Grußworten das segensreiche Wirken des Verbandes. Nach einem kleinen Festakt konnte man in geselliger Runde Erinnerungen austauschen und Neues planen.

Auch das haben wir geschafft!



Aus Sonderspenden konnten wir dem 6-jährigen **Maxim Losenko** das für ihn lebenswichtige Insulin, sowie Teststreifen und einen Insulin-Pen für Kinder finanzieren. Maxim ist Waise und wird von seiner Oma großgezogen. Er lag vor unserer Hilfe ständig im Dämmer Schlaf, die Oma konnte das Insulin nicht kaufen. Jetzt geht es ihm wieder besser, auch wenn er mehrmals am Tag gespritzt werden muss



Der 7-jährige **Kirill Grizenko** war seit Geburt auf den Rollstuhl angewiesen. Die Stützknöchel in beiden Beinen waren verkümmert, die Füße verkrümmte. Nach einer von uns finanzierten Operation, bei der ihm künstliche Stützknöchel eingesetzt wurden, kann Kirill zwar mit Stützschiene, aber doch einigermaßen selbständig gehen. Es werden noch weitere Operationen notwendig sein. Seine Mutter und er sind über jeden kleinen Fortschritt glücklich.

Zum Weltfrauentag am 08. März -



beschenkten wir 30 alte Frauen zusätzlich zu einem erweiterten Lebensmittelpaket mit zwei Teetassen und Tee in einer Geschenkpackung. Sicher nicht lebensnotwendig, aber ein Lichtblick in ihrem tristen Leben.

Außerdem finanzierten wir:

- für die Zwillinge Predtschuk, Nikita Gorenko und Maxim Losenko Medikamente im Wert von ca. 500 €
- Bettwäsche für Waisenhaus Lubny für 900 €
- Pampers für alte Menschen 900 €
- Pampers für Notunterkunft 600 €
- Paketaufstockung 9.000 €
- Projektbegleitung (Abwicklung unserer Projekte vor Ort) 3.360 €
- Und viele weitere kleine Aktionen

Geplant ist auch wieder eine Weihnachtsaktion für Kinder in der Krebsklinik, und in diesem Jahr zum ersten Mal auch im Waisenhaus Gorodezkij in Vorzel.

Entwicklung in der Ukraine:

Die Situation in der Ukraine hat sich entgegen den Hoffnungen wieder verschlechtert. Weil die Wahlen immer wieder verschoben werden, ist in der Stadtverwaltung Stillstand, es werden keine Beschlüsse gefasst und die Belange der Bevölkerung spielen keine Rolle. Die Preise für Lebensmittel und vor allem Nebenkosten steigen immer noch, Lebensmittelpreise sind häufig vergleichbar mit unseren. Ein Beispiel: Bei der Berechnung der Rente einer alten Frau, die ich besuchte, bleiben nach Abzug von Miete und Nebenkosten ganze 89 Cent übrig. Wenn man bedenkt, dass alle alten Menschen Medikamente brauchen, kann man verstehen, wie notwendig unsere Hilfe ist.